

Sprachmanagement

Beispiel: Deutsche Orthografiereform 1996-2006

Paul Rössler, Vít Dovalil

Standard

- “Standard - ‘Richtschnur’, ‘Maßstab’ (als Vorbild), ‘Norm’ (Anfang 19. Jh.), ‘Qualitätsniveau’, ‘erreichter Stand’ [...] ‘Durchschnittsbeschaffenheit’, ‘Normalausführung’, ‘Mittelmaß’ (1. Hälfte des 19. Jh.), zuvor ‘gesetzlich festgelegter Feingehalt einer Münze, Münzfuß’ (Ende 17. Jh.). In allen Bedeutungen Entlehnung von gleichbed. engl. standard, ursprünglich ‘militärische oder Schiffsfahne, aufrecht stehendes Zeichen, Vorbildmaß, Vorbildgewicht’” (Pfeifer 1989).

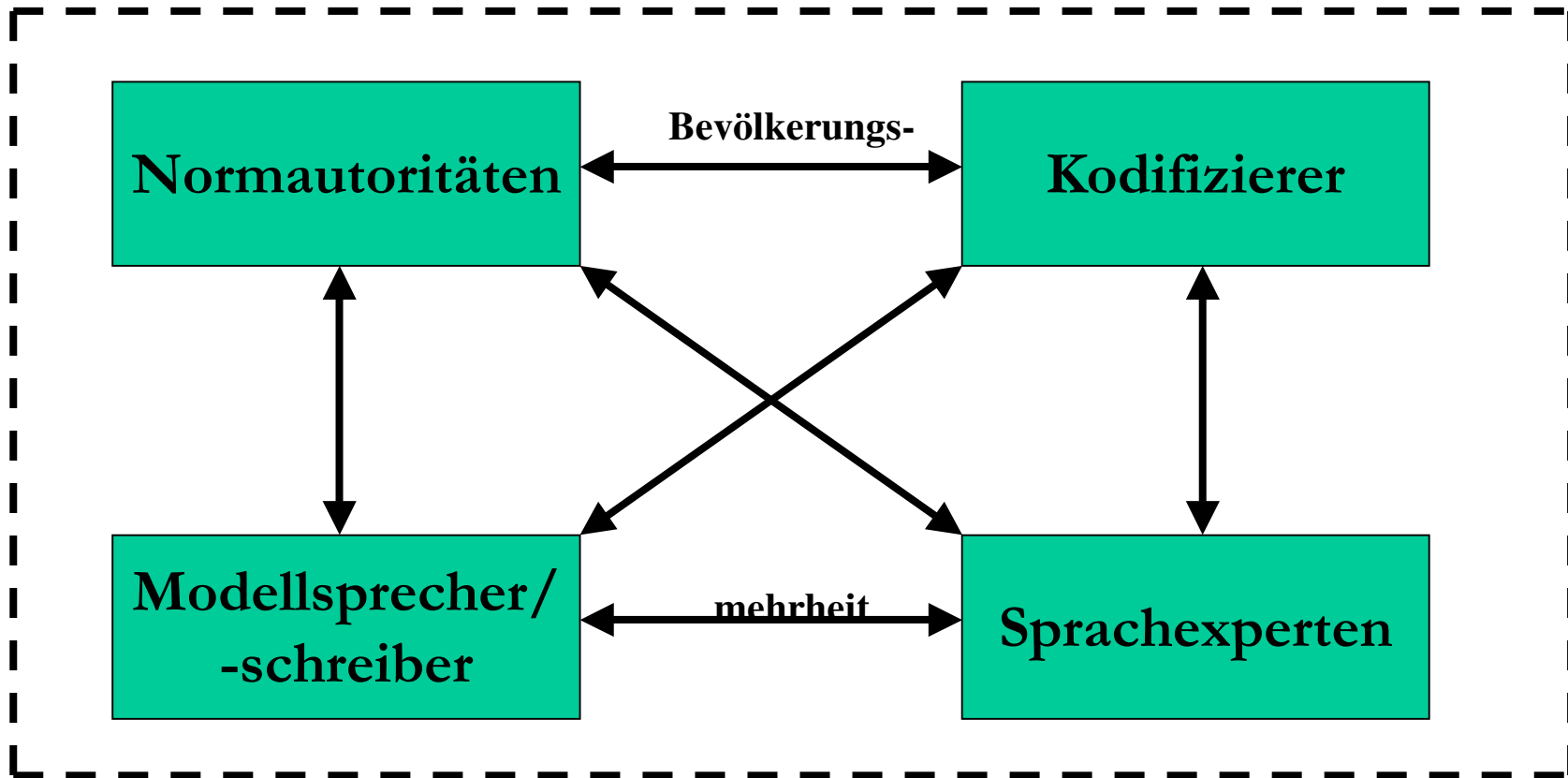
Standardsprache/-varietät

- “Standard language - that variety of a language considered by its speaker to be most appropriate in formal and educational contexts” (Trask 1999).
- “Standard - a prestige variety of language used within a speech community, providing an institutionalized norm for such purposes as the media and language teaching. Linguistic forms or dialects that do not conform to this norm are often called substandard or (more usually, within linguistics) nonstandard [...]” (Crystal 1992).

Standardsprache/-varietät

- “Standardvarietät – das Subsystem einer Sprache [...], dessen Normen den höchsten Verbindlichkeitsgrad für alle Angehörigen einer politisch definierten Kommunikationsgemeinschaft besitzen, da sie in Regelwerken kodifiziert und deshalb präskriptiv sind”
(Dittmar/Schmidt-Regener 2001: 521).

Soziales Kräftefeld einer Standardvarietät



(nach Ammon 1995: 80)

Unterschiedliche Gewichtungen in den Definitionen des Begriffs „Orthografie“ I

„**Rechtschreibung** [Auch: Orthographie]. Lehre von der systematischen und einheitlichen Verschriftung von Sprache durch Buchstaben (→ Graphem) und Satzzeichen (→ Zeichensetzung).“

Hadumod Bußmann (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft. 3., aktualisierte u. erw. Aufl.- Alfred Kröner: Stuttgart, 488

Unterschiedliche Gewichtungen in den Definitionen des Begriffs „Orthografie“ II

„ **Orthographie** (griech. ὀρθός (orthos) ›gerade, richtig‹, γράφειν (grafein) ›schreiben‹) Der Ausdruck O. bezeichnet einmal die Gesamtheit der (amtl.) normierten Schreibkonventionen unter Einschluß der → Interpunktion, zum anderen wird er als »Wortschreibung« der Interpunktion gegenübergestellt (Rechtschreibung und Zeichensetzung). Ferner kann O. das Phänomen selbst wie auch die Wiss. meinen, die sich mit O. befaßt.

Glück (2005), Helmut (Hrsg.): Metzler Lexikon Sprache. 3., neubearb. Aufl.- J. B. Metzler: Stuttgart, Weimar, 461

Unterschiedliche Gewichtungen in den Definitionen des Begriffs „Orthografie“ III

„Orthographie

Norm der Schreibung einer Sprache.

Spelling norm of a language

Orthographie (oV.: Orthografie; griech. ὀρθός (orthos) ›richtig, gerade‹, γράφειν (grafein) ›schreiben‹) umfasst als Norm der Schreibung einer Sprache sämtliche amtlich normierten bzw. kodifizierten Konventionen der graphischen Repräsentation sprachlicher Einheiten einer Einzelsprache. Diese graphischen Repräsentationen betreffen nicht nur die elementaren Schreibungseinheiten mit bedeutungsdistinkter Funktion und Phonembezug, die Grapheme, sie umfassen auch die größeren Einheiten des Sprachsystems, die Morpheme und Wörter, die mit Buchstaben verschriftet werden, sowie desweiteren die Groß- und Kleinschreibung, die Getrennt- und Zusammenschreibung, die graphische Worttrennung am Zeilenende und die Interpunktion. Die Interpunktion wird in der Forschung nicht ausnahmslos als Teil der Orthographie verstanden, sondern teilweise dieser gegenübergestellt (Rechtschreibung und Zeichensetzung).“

Rössler, in: Schierholz/Wiegand (Hg.): Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaften, Bd. 3: Historische Linguistik. ersch. voraussichtl. 2009

Unterschiedliche Gewichtungen in den Definitionen des Begriffs „Orthografie“ III/2

Orthographie

„... Im Gegensatz zur Graphie, die alle graphischen Realisierungsformen sprachlicher Einheiten umfasst, bleibt die Orthographie auf die von einer bestimmten Schreibergemeinschaft zu einem bestimmten Zeitabschnitt als mehr oder minder verbindliche Norm (mit entsprechenden Sanktionen bei Nichtbefolgung) etablierte und akzeptierte graphische Repräsentation beschränkt. Jede Orthographie ist somit Teil der Graphie einer Einzelsprache, nicht jede Graphie einer Einzelsprache verfügt aber über eine Orthographie.“

Rössler, in: Schierholz/Wiegand (Hg.): Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaften, Bd. 3: Historische Linguistik. ersch. voraussichtl. 2009

Sprachmanagement und Orthografie

Sprachmanagement... Gesamtheit von metalinguistischen Aktivitäten, die auf Diskursproduktion u. Diskursrezeption abzielen (vgl. Nekvapil/Nekula 2006)

Theorie des Sprachmanagements geht von praktischen Sprachproblemen der Sprachbenutzer aus.

Sprachprobleme entstehen üblicherweise in alltägl. Kommunikationsinteraktionen auf der Mikroebene (vgl. Jernudd 2000)

Sprachmanagement und Orthografie

ABER:

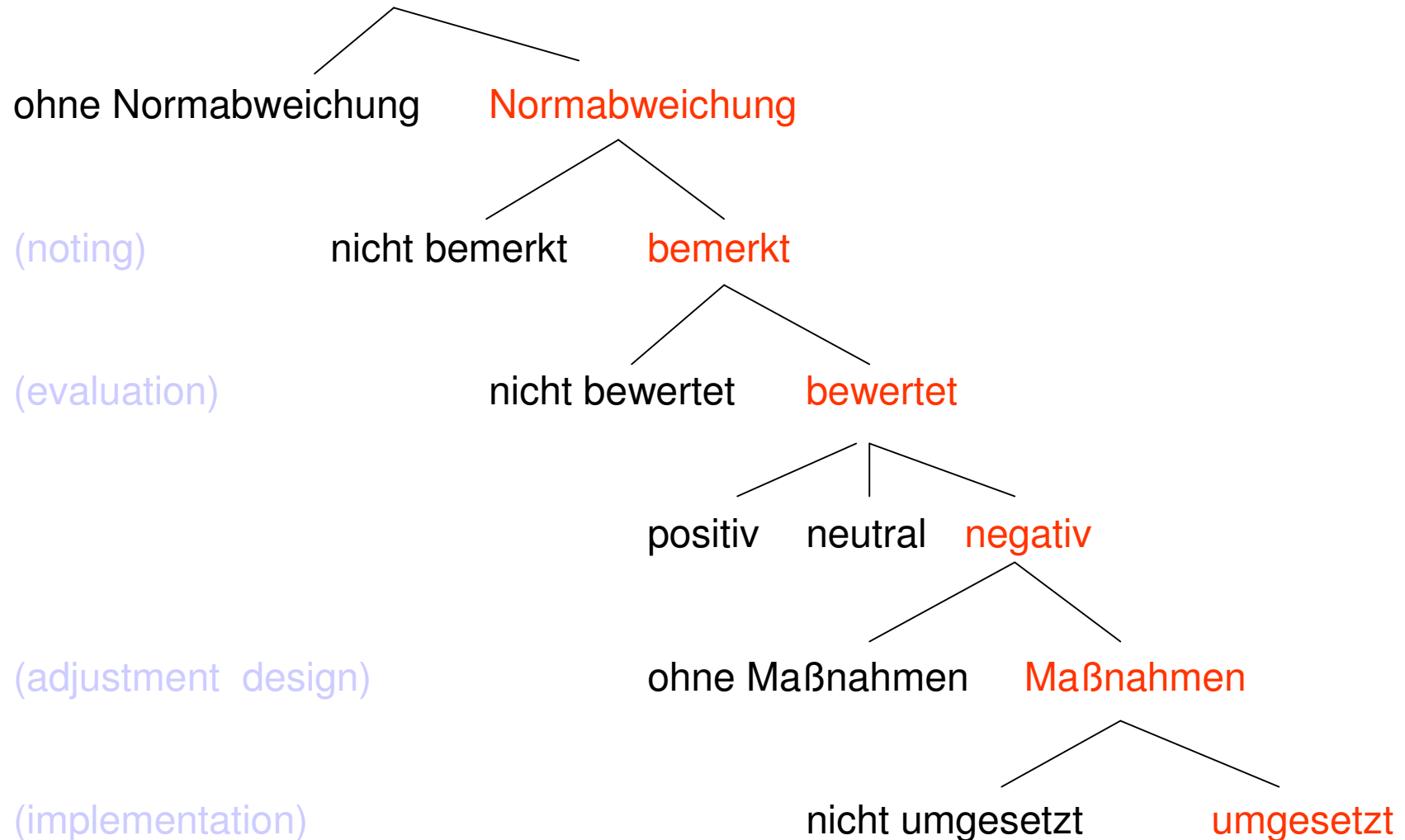
Nicht jedes Sprachproblem wird von Umständen auf der Mikroebene verursacht.

Ursache für ein Sprachproblem kann auch die Makroebene sein: z. B. eine Institution verabschiedet eine Rechtsnorm, durch deren Umsetzung in Praxis ein Problem entsteht bzw. geschaffen wird.

... Geschichte der Orthografie und ihrer Reformen ist exemplarisch dafür

Sprachmanagement-Prozesse auf Mikroebene

sprachl. Interaktion



Wechselwirkung von Mikro- und Makroebene im Sprachmanagement

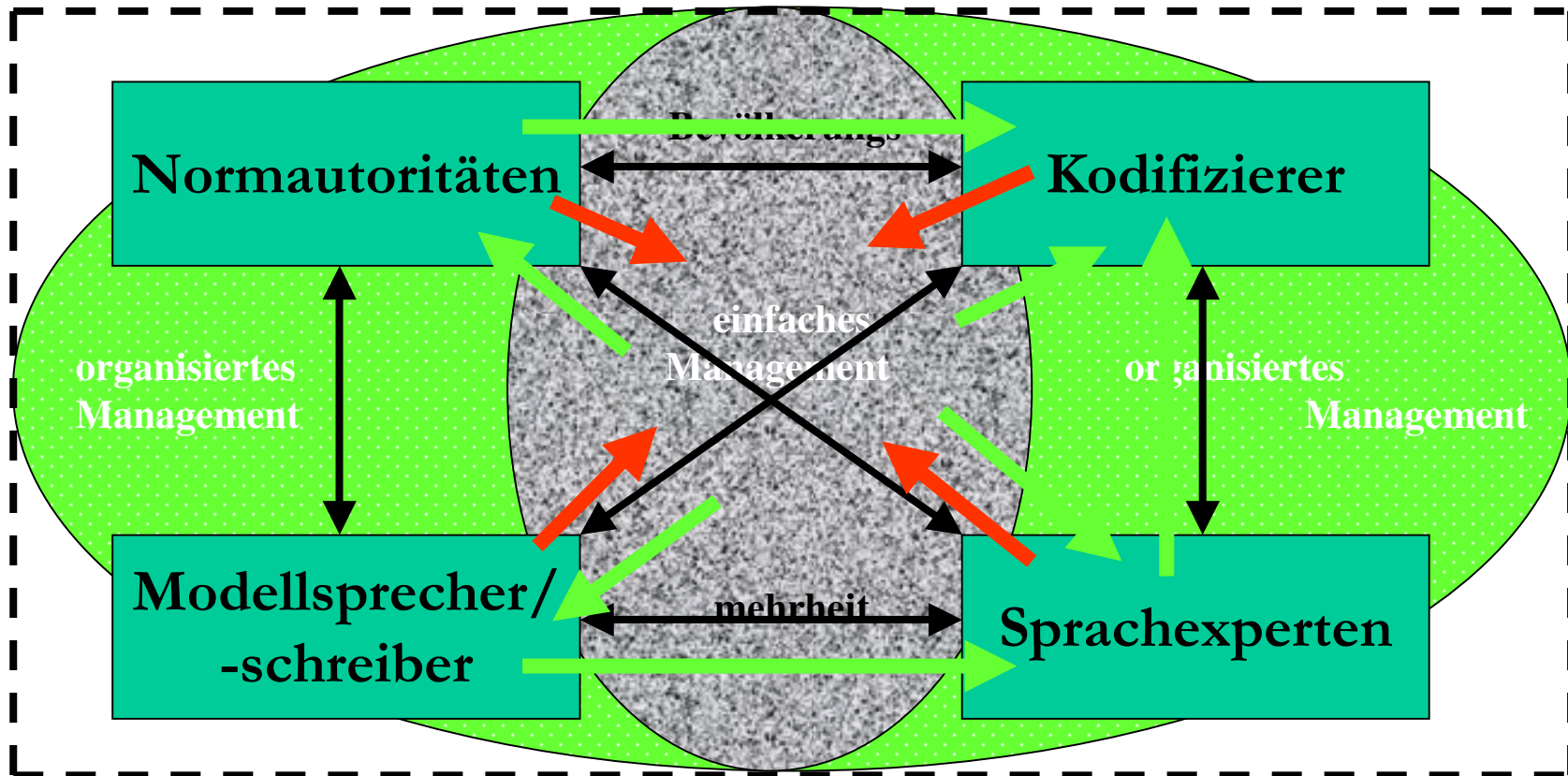
Die auf der Makroebene in den Institutionen / Organisationen entworfenen und durchgesetzten Maßnahmen wirken sich auf die konkreten Interaktionen auf der Mikroebene aus.

Die Interaktionen auf Mikroebene wiederum beeinflussen in ihrer Gesamtheit die Makroebene.

Einfaches Management = diskursbasiert, hic et nunc

Organisiertes Management = systematisch, gesteuert, im öffentlichen Diskurs (z. B. Orthografie-Diskussion)

Soziales Kräftefeld einer Standardvarietät



(nach Ammon 1995: 80)